



Präsident Dr. Paul Burkhard

Die 1977 gegründete Albert Einstein-Gesellschaft (AEG) betrachtet es als eine ihrer wichtigen Aufgaben, «[...] sicherzustellen, dass die seinerzeitige Wohnung von Albert Einstein im Hause Kramgasse 49 in Bern der Öffentlichkeit als ein Ort der Erinnerung an die wissenschaftliche Leistung des Gelehrten zugänglich bleibt.» (Statuten, Artikel 3.1.).

Auch 2025 gelang es der Gesellschaft, dieser Zielsetzung mit großem Erfolg gerecht zu werden. Knapp 100'000 Personen besuchten die bescheidene 55 m² umfassende Altstadtwohnung. Dies bedeutet eine markante Zunahme der Besucherzahlen und führte zu einem neuen Höchststand. Ein solches Ergebnis hätte noch vor wenigen Jahren als kaum realisierbare Vision gegolten. Im Berichtsjahr blickt die Gesellschaft deshalb auf eine ausgesprochen erfolgreiche Entwicklung zurück. Wir haben das Einstein-Haus einmal mehr als attraktiven Ort für zahlreiche Besucher Berns positioniert.

Neben dieser äusserst positiven Entwicklung wurde das Jahr von zwei Ereignissen überschattet.

Einmal die schleichende Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Präsidenten Hans-Ruedi Ott, der sich Ende des letzten Jahres gezwungen sah, sich umgehend zurückzuziehen und die Leitung der Gesellschaft per sofort abzugeben. Der Vorstand beobachtete diese Entwicklung seit längerem und reagierte mit der Einsetzung eines Vizepräsidenten zur Entlastung des Präsidenten.

Zudem verstarb am 24. Oktober Peter Minkowski. Mit seinem Ableben verliert die Albert-Einstein-Gesellschaft eine außerordentlich engagierte Persönlichkeit, der unsere Gesellschaft viel zu verdanken hat. Er leitete während vieler Jahre das wissenschaftliche Kuratorium der Gesellschaft, das mit grosser Sorgfalt und Weitsicht die Albert Einstein-Medaillenträger auswählte. Der Verstorbene wünschte, dass anstelle von Blumenspenden die Albert Einstein-Gesellschaft beschenkt werde.

Anlässe und Veranstaltungen

Bei den bewährten Teilnahmen der Gesellschaft an der Museumsnacht (Mitte März) und der Aktion Gratis ins Museum (an fünf Samstagen im August) erwies sich das Einstein-Haus, trotz enger Räumlichkeiten, wiederum als Publikumsmagnet mit über 1'000 Besucher und Besucherinnen pro Anlass.

Bei der Museumsnacht fiel das Interesse an den Vorträgen von Jürg Schacher und Paul Burkhard



in den Räumlichkeiten der Zunft zur Metzgerm besonders auf. Der Vorstand verdankt dieses Engagement.

Des Weiteren waren die öffentlichen, wissenschaftlich orientierten Anlässe ein voller Erfolg! Sowohl die Feier zur Vergabe der Einstein-Medaille an Prof. Robert Wald als auch die Vorträge im Rahmen der Einstein-Lectures, 2025 im Bereich der Physik, die in Zusammenarbeit mit der Universität organisiert wurden, stießen auf grosses Interesse und lockten eine riesige Hörerschaft an. Prof. Donna Strickland, Nobelpreisträgerin von 2018, hat es verstanden, die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren Ausführungen zu ihren Arbeiten zur Laserphysik zu begeistern.

Einstein-Haus

Wie üblich wurde der Januar für kleinere Unterhaltsarbeiten im Haus und die Reinigung der Ausstellungsräume reserviert. Wie jedes Jahr begann dann die offizielle Besuchersaison am 1. Februar.

Dass der anschließende Betrieb auch bei hohem Besucheraufkommen reibungslos verlief, ist auf die unermüdliche und kompetente Leitung von Tatsiana Widmer sowie auf das engagierte und erfahrene Aufsichtspersonal zurückzuführen. Neben der Verantwortung für das Aufsichtspersonal und den Betriebsablauf, obliegt der Leiterin auch die Betreuung der Ausstellung, die Koordination mit aussenstehenden Institutionen, anderen Museen und «Bern Tourismus».

Es ist nicht selbstverständlich, dass die Mitglieder des Teams mit großem Engagement ihre Aufgabe wahrnehmen und Gruppen durch die Gedenkstätte führen, wobei sie ihre Führungen mit informativen Vorträgen ergänzen. Der Vorstand ist sich der Tatsache bewusst, dass die Leiterin und das Aufsichtspersonal des Einstein-Hauses eine besonders bedeutsame Aufgabe erfüllen, nämlich die Pflege des Images der Gedenkstätte.

Mitglieder – Versammlung

Die Versammlung fand am 27. Mai 2025 wiederum in den Räumlichkeiten der Universität Bern statt. Paul Burkhard, in Vertretung des Präsidenten, wies auf die verschiedenen erfolgreich durchgeführten Anlässe hin. Er stütze sich dabei auf den schriftlichen Jahresbericht 2024, der in der Olympia-Ausgabe 2025 veröffentlicht wurde.

Im Anschluss an den kommentierten Jahresbericht präsentierte der Kassier die Jahresrechnung 2024 auf klare und transparente Weise. Nach Kenntnisnahme der wie immer tadellos geführten Jahresrechnung und des positiven Revisionsberichts der Firma FIDURIA AG erteilten die Anwesenden dem Vorstand ohne Vorbehalte die Décharge.

Die gemäss Statuten alle 4 Jahre geforderten Erneuerungswahlen der Vorstandsmitglieder und der Revisionsstelle wurden durchgeführt. Alle Mitglieder wurden wiedergewählt wie auch die Revisionsstelle.

Ohne Gegenstimme wurde der Vorschlag angenommen, den Mitgliederbeitrag gleich zu belassen.

6

Wissenschaftliches Kuratorium

Am 21. November 2025 tagte das Kuratorium zur Auswahl für die Vergabe der Einstein-Medaille 2026 erstmals in der neuen Zusammensetzung unter der kompetenten, engagierten und effizienten Leitung von Prof. Philipp Jetzer. Nach intensiv geführter Diskussion entschied man sich einstimmig auf den herausragenden Forscher, Prof. Peter Schneider, im Gebiete des Gravitationslinseneffektes und Pionier des experimentellen Nachweises und deren Anwendungen. Der Vorstand hat den Vorschlag des Kuratoriums offiziell bestätigt.

Albert Einstein beschrieb das Phänomen des Gravitationslinseneffektes bereits in seinen Notizbüchern von 1912, glaubte aber nicht an die Möglichkeit eines experimentellen Nachweises. Nach ersten Beobachtungen

an der Sonne im Jahr 1919 gelang erst 1979 dank verbesserter Beobachtungstechniken der experimentelle Nachweis.

Vorstand

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr an drei Sitzungen mit aktuellen Fragen der Gesellschaft befasst. Nach dem sofortigen Rücktritt des Präsidenten musste eine Nachfolgeregelung getroffen werden.

Weiterer Schwerpunkt der Diskussionen war der Entscheid der Stadt Bern, ihre finanzielle Unterstützung ab 2027 einzustellen. Der hohe Eigenfinanzierungsgrad der Gesellschaft führte zu diesem Entscheid, der dank den grossen Besucherzahlen entstand. Der Vorstand nahm dies mit Bedauern zur Kenntnis. Er wird darauf bedacht sein, den Kontakt zur Stadt aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des Controlling Gesprächs mit der Stadt wurde die Gesellschaft verpflichtet, einen **Verhaltenskodex** für die Gesellschaft und das Personal zu erarbeiten.

Der Vorstand beschloss außerdem, die Eintrittspreise im Jahr 2026 zu erhöhen, nachdem sie seit längerer Zeit unverändert geblieben waren. Neu wurde auch die Möglichkeit geschaffen, Eintritte und Führungen on-line zu bestellen und bezahlen. Das erste Software – Produkt musste aber bereits nach einigen Monaten ersetzt werden, da die Firma diesen Service unvermittelt einstellte.

Dank

Tatsiana Widmer und dem motivierten Aufsichtsteam gehört einmal mehr ein ganz besonderer Dank und hohe Anerkennung für das grosse Engagement.

Dies gilt auch für unseren Kassier, Heinz Messerli, der das Finanzwesen fachmännisch und mit grossem Einsatz betreut.

Die Gesellschaft durfte im vergangenen Jahr wiederum auch auf die wertvolle Unterstützung verschiedener Institutionen zählen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei dem Gemeinderat und den Kulturbehörden der Stadt für die finanzielle Unterstützung im 2025 bedanken.

Wir möchten uns auch bei der Firma «P|S|P swiss property» als Vermieterin der Liegenschaft für ihre konstruktive Begleitung bei baulichen Fragen des Einstein-Hauses bedanken. Ferner konnte der Mietvertrag für die Jahre 2025 bis 2030 definitiv unterzeichnet werden, zusammen mit der Option einer Verlängerung bis 2035.

Abschließend möchten wir den beteiligten Instituten der Universität – namentlich den Fachbereichen Physik, Mathematik und Philosophie – sowie deren Kommunikationsstelle unseren Dank aussprechen. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Vorlesungen war auch dieses Mal von großer Effizienz und Freundlichkeit geprägt.